

Gottesdienstgestaltung  
Kinder Familie Spiritualität Jugend  
**Liturgiebörse**  
Katholische  
Kirche  
Vorarlberg

Gottesdienst anlässlich der  
Fußball-EM

Zur Verfügung gestellt von Klaus Saier – Donaueschingen

Sonntag vor Beginn Europameisterschaft (10. Sonntag i. Jk B)  
-mitnehmen: Fußball, Trikot, Pokal, Deutschland-Schal, Fan-Mütze,

-Predigt am Ende

*Organist:*

Einzug –kann auch etwas „aufheiterndes“ sein  
von hinten mit Fußball und Ministranten mit dem Trikot, Schal  
-Gegenstände vor dem Altar ablegen/aufhängen

*Leiter:*

Ich wünsche Ihnen einen guten Sonntagmorgen. Ich freue mich, dass Sie da sind und wir gemeinsam frohen Herzens diesen Gottesdienst feiern.

Im Namen des Vaters und ...

Sie wundern sich vielleicht über das, was Sie hier vor dem Altar sehen. Das Trikot den Schal, die Mütze und den Fußball und sind gespannt was da jetzt kommt.  
Bevor ich dazu etwas sage, machen wir es wie die Fans im Stadion wir stärken unsere Zusammengehörigkeit und singen.

*Organist:*

Lied GL 380, 1 + 2 Großer Gott wir loben dich

*Leiter:*

Kreuzzeichen/Liturgischer Gruß/Begrüßung

Ja was soll der Fußball und die Fanartikel hier vor dem Altar?  
Nun, am kommenden Freitag beginnt die Fußball-Europameisterschaft in unserem Land. Die Mannschaften von 24 Länder kämpfen um den Titel Europameister.  
Millionen Menschen lassen sich davon begeistern.  
Daher möchte ich im heutigen Gottesdienst über Gemeinsamkeiten von Fußball, und Glaube sprechen.

Ja, es gibt manche Gemeinsamkeiten von Fußball und Glaube: Nicht nur, weil im Stadion und Gottesdienst gemeinsam gesungen wird. Auch die Begeisterung, die Freude am Spiel, die Bereitschaft zur Anstrengung, Teamgeist, Fairness und der gute Umgang mit Niederlagen haben Glaube und Sport gemeinsam. Da gibt es viel zu entdecken.

Heute sind wir hier zusammen und feiern mit Christus. Dabeisein ist alles! Ganz gleich, ob wir uns gerade als Sieger oder Verlierer fühlen. Fair, wie es beim Fußball sein sollte, sind wir hier zueinander. Jesus Christus ermutigt und stärkt uns, Grenzen und Schwächen zu überwinden. So können wir heute alle gewinnen.

Der „Geist weht, wo er will“ heißt es in der Bibel. Ich bin überzeugt, überall wo Menschen in Sport und Spiel, friedlich und freundschaftlich – der Gegner ist auch Mitspieler – einander begegnen, da ist der Geist Gottes am Werk.

Und ich hoffe, dass wenn Sie auch nicht Fußball- oder Sportbegeistert sind, dass Sie trotzdem Freude am Mitfeiern haben.

*Leiter /Organist:*  
Kyrie

Guter Gott, manchmal ist unser Leben wie ein Fußballspiel, mal himmelhochjauchzend, mal zu Tode betrübt. Oft sind wir aber nicht fair gewesen gegenüber unseren Mitmenschen, haben nachgetreten und verlieren das große Ziel aus den Augen. Wir bitten dich Gott um dein Erbarmen und rufen:

Lied Gl 157 Herr, erbarme dich.

*Leiter:*  
Eröffnungsgebet  
Wir wollen beten.

Gott, du weißt, das Leben ist oft ein harter Wettkampf.  
Jeder will siegen, keiner will verlieren.  
Und doch bleiben alle anderen hinter der Siegerin, dem Sieger zurück.  
Jubel auf der einen Seite des Spielfeldes und Tränen, meist versteckt, in der anderen Umkleidekabine.  
Siegen macht Freude. Wie sich Verlieren anfühlt, wissen wir alle.  
Du bist der Einzige, bei dem wir alle gewinnen können.  
Bei dir gibt es nicht nur einen ersten Sieger.  
Wir danken dir für deinen Geist, der Leben schafft und uns bewegt.  
Lass uns offen, fair und verantwortungsvoll sein wo wir auch sind –  
im Frieden mit allen Menschen und der ganzen Schöpfung.  
Amen.

*Lektor:*  
Als Lesung hören wir heute wie unterschiedlich der "weltumschließende Ball" das Leben und den Alltag mit seinen Träumen und Lasten bestimmt.  
Es sind drei kurze Lebensbeschreibungen von etwa 12-jährigen Kindern.

Pedro lebt in Kolumbien –  
hat keine Ausbildungschance - ernährt sich von kleinen Handlangerdiensten - schläft in einer der Vorstädte von Bogota - aber er spielt Fußball. Der selbstorganisierte Straßenfußball ist sein Zuhause.

Fußballspielen als erster Schritt gegen Tritte und Gewalt - gegen Kriminalität und Drogen - Fußball als sozialer Haltepunkt. Er träumt – wie viele andere auch – vom sozialen Aufstieg über den Fußball.

In Bangladesch sitzt Alim 12 Stunden an seinem kleinen Tisch und näht Fußbälle. Für Alim selbst bleibt nur ein Hungerlohn.  
So geht es mehreren Millionen Kinder, die für den Unterhalt der Familien mithelfen müssen. Für die Arbeitgeber sind die Kinder willkommenen Arbeitskräfte. Sie schufteten für einen Hungerlohn und stellen noch weniger Ansprüche als die Erwachsenen.  
Zum Arbeiten alt genug - zum Spielen keine Zeit - manchmal träumt Alim davon, einer von denen zu sein, die es geschafft haben und jetzt mit seinen Bällen spielen.

Daniel in Deutschland ist 12 Jahre alt und schläft in der Bettwäsche seines Lieblingsvereins. Jeden Samstag geht er mit seinem Vater in das Europa Park Stadion in Freiburg - dann ist die Schule und die ganze Woche vergessen - es sind die schönsten Stunden mit seinem Vater, den er sonst wenig sieht. Daniel lebt bei seiner Mutter allein - seine Eltern sind getrennt. In ein paar Jahren wird er auch zu den Fans gehören, die in der 'weißblauen Kluff' Ihre Mannschaft zu jedem Auswärtsspiel begleiten. Fußball als Identifikationsmöglichkeit - als soziale Klammer - als fester Bestandteil der Woche.

Drei Jugendliche - drei Schicksale - und sie sind alle auf ihre Weise mit dem Fußball verbunden.

*Organist:*

Antwortgesang, Lied GL 457, 1 + 2 Suchen und fragen

*Organist:*

Ruf vor dem Evangelium GL 175, 2 Halleluja (Kantor - Alle)

Gott liebt mich und begleitet mich auf meinem Weg.

GL 175, 2 Halleluja ( Alle)

*Leiter:*

Evangelium

Als Evangelium hören wir heute einen Ausschnitt aus der Apostelgeschichte Apg 2,37-47 (Das Spiel beginnt): – Luthertext

Als die Menschen hörten, was Petrus über Gott und Jesus zu sagen hatte, waren sie begeistert. Sie riefen: Wir wollen mitmachen! Was können wir tun?  
Petrus antwortete: Bringt euer Leben in Ordnung und haltet euch an Gottes Spielregeln. Als Zeichen der Aufnahme in sein Team, lasst euch taufen in Jesu Namen. Dann werdet ihr auch von ihm die Kräfte bekommen und die wunderbare Begeisterung. Das gilt für alle ohne Ausnahme, Kindern und Fremden ebenso wie euch.  
Wer nun dabei sein wollte, ließ sich taufen. So gewann der Verein allein an diesem Tag dreitausend neue Mitglieder. Sie hielten sich an die Spielregeln und achteten darauf,

dass es allen gut ging. Dabei teilten sie das Brot ebenso wie das gemeinsame Gebet, um sich weiterhin an Jesus zu erinnern und mit ihm verbunden zu bleiben.

Manche Menschen waren regelrecht erschrocken darüber, weil das Team so viel Wunderbares leistete.

So lebten sie nach Möglichkeit in einer großen Gemeinschaft. Sie stritten sich nicht über unterschiedlichen Verdienst, sondern teilten alles gleichermaßen auf, was sie hatten.

Täglich trafen sie sich, um sich gemeinsam vorzubereiten und gegenseitig zu stärken. Dabei aßen sie auch gemeinsam und hatten viel Freude. Sie vergaßen auch nicht, sich bei Gott zu bedanken und ihn für all das zu loben, was er ihnen damit geschenkt hat.

Das ist eine Frohbotschaft, die sich aus dem Leben Jesus ergab.

Antwort: Lob sei dir Christus.

*Organist:*

Ruf nach dem Evangelium GL 175, 2 Halleluja (Alle)

*Leiter:*

Auslegung

Stille

*Leiter / Lektor/ Organist:*

Antwort der Gemeinde

Liebe Mitfeiernden!

Wir hören einige Gedanken von Sporttreibenden und Verantwortlichen in Sportvereinen:

*Lektor:*

Ich bin dankbar dafür, dass ich mit Menschen zusammenkomme, die die gleichen Interessen haben wie ich und dass ich sportlich bis an meine Grenzen gehen kann. Außerdem bin ich dankbar dafür, dass ich lernen konnte anderen gegenüber Verantwortung zu übernehmen. Ich beklage, dass der Sinn des Sports von anderen durch Doping und Unfairness kaputt gemacht wird.

*Leiter:*

Ich bin dankbar für den Mannschaftssport Fußball, denn hier zählt in erster Linie der Teamgeist und die Gemeinschaft und nicht der einzelne Spieler.

Ich beklage die Euphorie der Fußballfans, die sich schnell in Gewalt und Brutalität untereinander umwandelt

*Lektor:*

Ich bin dankbar, dass ich die Möglichkeit habe, den Verein zu führen und damit etwas für die Allgemeinheit tun zu können. Ich beklage, dass es im ehrenamtlichen Bereich zu wenig Bereitschaft zur Mitarbeit gibt und dass im sportlichen Bereich alles mehr und mehr kommerzialisiert wird. Es ist bedauerlich, dass Menschen anderer Nationalitäten bei uns oft nur akzeptiert werden, wenn sie sportliche Höchstleistungen erzielen.

*Leiter:*

Im Sport geht es um Fairness – um Gemeinschaft – wir wollen mit einander ein Lied singen, in dem es um dieses gemeinschaftliche Miteinander geht.

Lied GL 861, alle Strophen „Wo Menschen sich vergessen“

*Leiter:*

Friedenszeichen

Der Frieden ist brüchig geworden in unserer Welt, das erleben wir Tag für Tag und das erleben wir auch immer wieder in den Fußballstadien. Machen wir einen Anfang hier mitten unter uns und setzen ein Zeichen:

Bekräftigen wir unsere Bereitschaft dazu, indem wir einander ein Zeichen dieses Friedens geben in unserem Alltag und jetzt in diesem Gottesdienst  
Sehen wir einander an, lächeln wir einander zu – und zeigen einander:  
Du, ich bin dir gut. Ich wünsche dir Frieden.

-mit dem Ball den Mitfeiernden den Frieden wünschen

*Organist*

Kollekte

-nach dem Friedensgruß mit der Liedanzeige etwas warten

GL 346, 1 Atme in uns, Heiliger Geist

*Leiter /Organist:*

Sonntäglicher Lobpreis

Wir wollen Gott loben in dem wir abwechselnd beten.

Es beginnt aus ihrer Sicht die linke Seite mit dem ersten Vers und die rechte Seite spricht dann den zweiten Vers:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott,  
für das Leben, das du geschaffen hast.  
Die ganze Welt hältst du in der Hand,  
und wir dürfen dich unseren Vater nennen.

GL 445 Ubi caritas et amor

Wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus,  
unseren Herrn und Bruder.  
Durch ihn wurde deine Güte in menschlicher Gestalt sichtbar.  
In seinem Tod und seiner Auferstehung hast du uns erlöst  
und bleibende Hoffnung geschenkt.  
Er ist das Wort, das uns den Weg weist,  
er ist die Wahrheit, die uns frei macht.  
GL 445 Ubi caritas et amor

Wir preisen dich für den Heiligen Geist,  
der uns zusammenführt und als Kirche eint.  
Aus seiner Fülle haben wir empfangen,  
aus seiner Kraft dürfen wir leben.  
GL 445 Ubi caritas et amor

Wir danken dir für alle, die den Weg mit uns gemeinsam gehen  
und ihr Leben mit uns teilen.  
Für alle, die bei uns bleiben in Stunden der Freude,  
aber auch in Stunden der Not und der Angst.  
GL 445 Ubi caritas et amor

Gemeinsam

Wir ehren dich, du unser Gott, durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn.  
Im Heiligen Geist versammelt, stimmen wir freudig ein in das Loblied der großen Schar,  
aus allen Nationen und Völkern:

*Organist:*

Hymnus (Gloria)

Lied GL 383, 1 Ich lobe meinen Gott

*Lektor*

Fürbitten

Gott, unser Vater, voll Vertrauen bringen wir unsere Bitten vor dich:

Für alle Menschen auf der Sonnenseite des Lebens. Dass sie bei aller Freude in ihrem  
Glücksempfinden die Nöte anderer Menschen nicht vergessen.

Gott unseres Lebens: Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

Für alle Menschen auf der Schattenseite des Lebens.

Dass sie immer wieder Kraft und Zuversicht erfahren, das Negative in ihrem Leben zu  
bewältigen.

Gott unseres Lebens: Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

Für unser Zusammenleben im Kleinen und im Großen, in den Sportvereinen und  
anderen Gruppen. Dass wir begreifen, dass wir gemeinsam Dinge verändern und  
verbessern können.

Gott unseres Lebens: Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

Wir bitten dich, Gott, für die Menschen die auf Chancengleichheit zwischen Mädchen und Jungen, zwischen Arm und Reich hoffen. Schicke ihnen Menschen, die sie bestärken im Spiel des Lebens, für ihre gleichen Rechte zu kämpfen.

Gott unseres Lebens: Alle: Wir bitten dich erhöere uns.

Für die vielen Ehrenamtlichen in den Sportvereinen. Dass sie fair und rücksichtsvoll miteinander umgehen und die "Sorge um den Menschen" zu ihrem Hauptanliegen im Sport machen.

Gott unseres Lebens: Alle: Wir bitten dich erhöere uns.

Für die kommende Europameisterschaft. Dass wir frohe Stunden erleben, in denen wir Sieg und Niederlage spielerisch miteinander und nicht verbissen gegeneinander feiern.

Gott unseres Lebens: Alle: Wir bitten dich erhöere uns.

*Leiter:*

Vater unser

-Ministranten und ich gehen zu den Mitfeiernden

Wir wollen heute auch nach außen als Team, als Gemeinschaft auftreten. So lade ich Sie ein zum Vaterunser nach vorne in den Altarraum zu kommen und uns dann an den Händen halten.

Das geändert in den normalen Ablauf wegen der Zeit.

*Ministrant / Lektor:*

Geschichte

Ins Bunte getroffen

Ein Wanderer kam auf seinem Weg in ein Dorf. Dort machte er Rast und stärkte sich. Er schlenderte durch den Ort, und dabei fiel ihm auf, dass an manchen Mauern, Holzzäunen und Bäumen Zielscheiben aufgemalt waren, schöne konzentrische Kreise, und genau in deren Mitte hatte eindeutig immer ein Pfeil getroffen. Ihm war klar: Hier in diesem Dorf musste ein Meister des Bogenschießens leben. Der Wanderer traf eine einheimische Frau und fragte sie, wer denn wohl der tolle Schütze sei. Sie zeigte auf ein Kind, das gerade mit anderen spielte. Das war der große Schütze?

Der Wanderer ging zu dem Kind und sprach es an: „Du bist der Bogenschütze, der hier überall genau die Mitte der Zielscheibe getroffen hat?“ - „Ja“ -

„Ich bin sprachlos; wie schaffst du das, immer genau in die Mitte zu treffen? Das ist eine Meisterleistung!“

Da antwortete das Kind: „Das ist babyleicht. Ich schieße erst und male dann die bunten Kreise!“

*Leiter:*

Mitteilungen

Hinweis zum heutigen Wahlsonntag – wir sollten froh und dankbar sein, dass wir das Recht auf eine freie Wahl in Anspruch nehmen können

*Leiter:*

Segensbitte

Während der Segensbitte können die Eltern den Kindern die Hände auflegen.

Ich öffne mich für den Segen Gottes. Und wenn sie möchten, können sie sich gegenseitig die Hand auf die Schulter oder auf den Kopf legen.

Der gütige Gott:

Er schenke uns Ausdauer auf dem Weg der Nachfolge.

Es schenke uns das richtige Verhalten wenn wir gewinnen und Zuversicht wenn wir verlieren.

Er lenke unsere Schritte auf Wege des Friedens.

Er stärke unseren Glauben durch seinen Geist.

So schenke Gott seinen Segen

uns, die uns am Herzen liegen und für die wir verantwortlich sind der dreieine Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

*Leiter:*

Entlassung

Ich wünsche Ihnen einen frohen, erholsamen Sonntag, eine gute Woche und für alle Fußballbegeisterte und die sich anstecken lassen eine schöne Fußball-Europameisterschaft.

Als Boten und Zeugen für Christus sind wir hinein gesandt in diese Welt.

Gehen wir hin in Frieden.

A: Dank sei Gott dem Herrn.

*Organist:*

Lied GL 715, 1 + 2 Unser Leben sei ein Fest

Auszug

*Organist:*

Orgelstück

Predigt

Liebe Kinder, liebe Mitfeiernde und liebe Fußballbegeisterte!

Fußball ist die schönste Nebensache der Welt! Immer wieder bekommt der Fußball dieses Attribut. Und wohl nicht ganz zu unrecht. Wenn man ein gutes Spiel, besonders der „eigenen“ Mannschaft gesehen hat, dann ist man in Hochstimmung. Und verliert die eigene Mannschaft, so kann es auch schon mal Tränen geben.

Was aber so ein rechter Fan ist, der bleibt seiner Mannschaft natürlich treu, auch wenn's in der Tabelle bergab geht.

Fans sind sich auch nicht zu schade, sich zu ihrem Verein zu bekennen.

Ja und so kann man sich fragen, gibt es da Gemeinsamkeiten zwischen Fußball und Glaube. Steht da gar etwas in der Bibel?  
Na ja, im Alten Testament steht die erste taktische Fußballanweisung überhaupt. Da sind Sie jetzt sicher überrascht. Ich war es!  
Und zwar - Gott sprach zu Noah, der das große Schiff baute, bevor die Sintflut kam: „Geh du in den Kasten und ich mach den Sturm!“ -  
Vielleicht hätte es Gott so gesagt, wenn er auch schon Fußball gespielt hätte. Aber ernsthaft; ich meine, dass Fußball und Glaube mehr verbindet, als man auf den ersten Blick meint. Anpfiff, große Erwartungen, kleine und große Erfolge, Mannschaftsgeist, die Unterstützung der Mannschaft durch die Fans, der Gesang im Stadion aber auch Gegentreffer, Entscheidungen, die wir untragbar finden, trotz Rückstand weiter kämpfen, Verletzungen, Enttäuschungen.  
Und ich denke, dass Fußball, in den Stadien eine Bühne ist, auf der viele Menschen die Emotionen ausleben, die sie im richtigen Leben nicht ausleben können oder wollen. Fußball ist wie das richtige Leben: sehr einfach, aber auch wahnsinnig kompliziert. Die Einfachheit wurde in tausenden Floskeln immer wieder betont.  
So z.B.: Das Spiel hat 90 Minuten. Schluss ist, wenn der Schiedsrichter abpfeift. Das Runde muss ins Eckige, 11 Freunde müsst ihr sein.  
Und auf der anderen Seite ist Fußball höchst komplex: da sind die vielen Spielregeln zu beachten, den Ausschlag für Sieg oder Niederlage gibt vielleicht nur ein Wimpernschlag. Oder einfach Glück. Und wenn unmöglich geglaubtes war wird, spricht man auch von einem Fußballwunder. Zu all dem sehe ich Parallelen zum Glauben, zum wirklichen Leben. Eigentlich ist unser Leben ja ganz einfach, es gibt einen Anfang und ein Ende. Vieles ist vorgegeben, noch viel mehr ist frei wählbar. Solange wir atmen, leben wir – wie auch immer.  
Unser Spielfeld - ‚Leben‘ - kann Freude und Kreativität bedeuten, wir haben Erwartungen und wollen Erfolg – und wir erleben auch hängende Köpfe, Niederlagen und Verlust. Und wir leben unser Leben nicht allein.  
Im Fußball ist es der Mannschaftsgeist, wenn man für den anderen läuft, sich einsetzt, auch ohne den direkten Erfolg zu sehen. Sind wir als Gemeinde, im Freundeskreis, in der Familie Teamspieler, oder geht es uns eher darum, selber gut dazustehen?  
Um es auf einen großen Begriff zu bringen: Solidarität.  
Das ist der Wert, der letztlich Spiele entscheiden kann. Und zu einem guten Mannschaftsklima beiträgt.  
In der Bibel steht dazu folgender Hinweis für ein gelingendes Leben:  
„Einer trage mit des Anderen Last. So lebt ihr wie Jesus Christus es vorgelebt hat.“  
Gemeinsam schwierige Situationen überstehen, für einander einstehen.  
Das bedeutet aber nicht, - immer für die anderen da zu sein und mich selber zu vergessen. Hier geht es nicht um blinden Aktionismus. Ich darf mir selber guttun, mich ausruhen und mich beschenken lassen. Denn schließlich gehören Entspannung, Erholung und Ruhephasen auch zum Leben einer Fußballerin, eines Fußballers. Sie sind notwendig, um wieder vollen Einsatz geben zu können.  
Ich bin aber auch überzeugt, dass es einen entscheidenden Unterschied zwischen Fußball und unserem Leben gibt. Denn unser Leben ist nicht wie im Fußball nach 90

Minuten plus Verlängerung verloren oder gewonnen. Wir haben zwar Möglichkeiten, unser Leben zu gestalten, aber die wirklich wichtigen Dinge können wir nur geschenkt bekommen. Denn unser Leben haben wir nicht in der Hand, trotz aller Bemühungen es gut und schön zu gestalten. Wir verdanken es nicht uns selbst, dass es uns gibt, dass wir atmen und leben können. Und wir verdanken es zu einem großen Teil nicht uns selbst, dass unser Leben gelingt. Unser Leben ist Gottes Geschenk an uns. Gott sagt uns zu:

„Ich sehe dich und ich verspreche dir Leben in Fülle.“

So sind wir Beschenkte, die am Ende das Spielfeld mit erhobenem Kopf verlassen können. Lassen wir uns also von Gott und den Menschen beschenken.

Ich wünsche uns bei allem was wir tun Spielfreude und Leichtigkeit.